



Puppen- und Kindertheater.

[270.] Bei Aufführung von Puppentheaterstücken müßt ihr stets beobachten, daß ihr eure Stimmen richtig verstellen lernt und nicht alle auftretenden Personen im nämlichen Tone, etwa ein Kammermädchen so rauh wie einen Husaren, oder einen wilden Knaben so zart wie ein niedliches Mädchen, sprechen laßt. Hierzu gehört einige Übung; aber ich bin überzeugt, daß euch die Kunst des Stimmennachahmens mit der Zeit immer leichter fallen wird. Habt ihr ein Stück sorgfältig einstudiert, so könnt ihr die Eltern und eure erwachsenen und kleineren Freunde und Freundinnen zum Theaterabend einladen. Ihr schreibt dann hübsche Theaterbillets mit Nummern für die verschiedenen Plätze, und wenn dieselben mit einigen Pfennigen eingelöst werden, so weiß ich, daß ihr das zusammengekommene Geld sicher zu einem guten Zwecke verbrauchen werdet, vielleicht um Wolle zu Strümpfchen für arme Kinder dafür zu kaufen. Dann würdet ihr auch zugleich den Nutzen mit dem Vergnügen verbinden. — Das Puppentheater war eines der Lieblingsspiele unsres großen Dichters Goethe. In einer seiner Schriften schildert er auf höchst anschauliche Weise, wie sinnig und wie verständnisvoll er schon als Knabe seine Phantasie mit solchen Theaterstücken beschäftigte. Später hat er dann noch ganz andre Stücke für die Bühne geschrieben, großartige Dichtungen,